

Vom Adel.

Erzählung von Friedrich Friedrich.

(12. Fortsetzung.)

„Bitte errieth, daß der Freiherr ihm die Wahrheit nicht offen sagen mochte.“

„Der Freiherr, liegt nicht auch Ihnen an der Entdeckung und Bekämpfung des Mordes?“ fragte er.

„Gewiß!“ versicherte er. „Malten war ja mein Freund, und wenn er mein Bruder gewesen wäre, so hätte er mir nicht lieber sein können. Eine solche That darf nicht ungesühnt bleiben!“

„Sie haben mir also nichts weiter zu sagen?“ fragte Pitt.

„Nichts, nichts!“ erwiderte Malten fast hastig und wandte sich ab, als wüßte er das Gespräch baldigst abbrechen.

Der Kommissär errieth sich. Der Freiherr war ihm ein Räthsel und doch wußte er aus dessen Erzählungen und erregtem Wesen die volle Ueberezeugung gewonnen, daß seine Vermuthung die richtige war. Die Frage, welche Malten geantwortet hatte, dem Freiherrn geantwortet, dieser schien sogar zu wissen, wessen Hand sie abgeholfen, allein sein Mund vermochte nicht den Namen desselben zu nennen.

Vangsam zur Stadt zurückkehrend, verfolgte er diesen Gedanken weiter und weiter, er erwog alle Verhältnisse des Freiherrn, ohne dadurch dem Ziele näher zu kommen. Die That konnte entweder aus Rache geschehen sein, oder Jemand hatte sie vollbracht, in dessen Interesse der Tod des Freiherrn lag.

Seine Gedanken richteten sich auf den Baron von Seditz. Er wußte, daß derselbe der nächste Verwandte des Freiherrn war, und daß dieser ihn zu seinem alleinigen Erben eingesetzt hatte. Sollte der kleine Freiherr dem Baron, dessen wüßtes Leben er kannte, zu lange leben? Sollte Seditz die That begangen haben, um in den Besitz des Vermögens zu gelangen? Wider seinen Willen hatte dieser Gedanke sich ihm aufgedrängt und doch hielt er ihn für unmöglich. Sollte der Baron selbst bei all seinem Reichtum eine solche That fähig sein? Sollte er, der Letzte eines so alten und stolzen Geschlechtes, zum Mörder herabstufen können? Es war kaum möglich, und weshalb sollte er eine so entsetzliche That begangen haben, da der Freiherr ihn stets in freigelegter Weise mit Geld versehen und seine Schulden bezahlt hatte?...

„Alles sehr hübsch,“ fuhr der Kommissär gelassen fort, der an der Einrichtung des Zimmers den größten Gefallen zu haben schien, obgleich sie ihn nicht im geringsten interessirte und sein Auge ganz andere Gegenstände prüfte. Ein Paar seine Pistolen dort über dem Sopha, der Herr Baron ist gewiß auch Schütze.“

„Er trat näher heran und streifte die Hand nach den Pistolen aus.“

„Es darf nichts angerührt werden!“ rief der Kommissär. „Der Baron leidet es nicht und ist darin sehr streng!“

Pitt schenkte diese Worte vollstän dig überhören, denn schon hielt er eine der Pistolen in der Hand und besah sie prüfend. In den gegengenen Lauf konnte sehr wohl die Kugel passen, mit der Malten erschossen war.

„Eine wirklich feine Arbeit,“ sprach er. „Ich liebe alle Waffen. Sehen Sie, wie sauber der Schaft ausgelegt ist. Ob sie geladen ist?“

„Er zog langsam, prüfend den Hahn auf.“

„Der Kommissär sprang entsetzt zurück.“

„Ich bitte, hängen Sie das Pistol wieder an die Wand,“ rief er.

„Der Kommissär that es lächelnd.“

„Sie sind ängstlicher, als ich vermute,“ sprach er, indem er das Zimmer wieder verließ. Eine solche Waffe ist so sicher, wie ein Stein, man muß nur damit umzugehen verstehen. Der Baron ist wohl sehr schön,“ fügte er mit einem halb verächtlichen Lächeln hinzu.

„Ich freue mich, daß er nicht mein Sohn ist,“ gab er zur Antwort. „Er kommt fast jede Nacht erst gegen Morgen heim und schläft dann gewöhnlich bis gegen Mittag. Die Herren seines Standes machen es freilich Alle nicht anders. Arbeit haben sie nicht und an Geld fehlt es ihnen auch gewöhnlich nicht, und wenn es wirklich Mangel genügt, welche es möglich vorkommt und dafür unethische Mittel nehmen.“

„Sie laufen dafür auch auf Gefahr,“ das Ganze zu verlieren,“ bemerkte der Kommissär. „Halt, es fällt mir soeben ein,“ unterbrach er sich selbst. „Sie wissen wohl nicht, ob der Baron in der Nacht vom 20. zum 21. Juli zu Hause war?“

„Weshalb?“ fragte der Kommissär neugierig.

„Es handelt sich um eine tolle Wette, welche in jener Nacht in der Weinstube zwischen mehreren Offizieren und einem Herrn abgehandelt wurde,“ gab der Kommissär lächelnd zur Antwort. „Nicht interessiert die Sache nur insoweit, weil die Wette eine tolle ist und ich auf den Ausgang derselben gespannt bin. Mir erzählte der Wirth der Weinstube davon. Ein Herr, den er nicht kannte, der jedoch von den Offizieren Baron genannt wurde und mir als eine große, schlanke Gestalt geschildert ist, so daß es der Baron v. Seditz sehr wohl sein könnte, hat gewettet, daß er in 40 Stunden 25 Meilen gehen will, ohne sich ein einziges Mal niederzusetzen.“

„Das ist rein unmöglich!“ rief der Kommissär.

„Auch ich glaube nicht, daß es durchzuführen ist und deshalb interessirt es mich sehr, zu erfahren, wer eine so tolle Aufgabe sich gestellt hat.“

„Und die Wette ist in der Nacht vom 20. zum 21. Juli abgeschlossen?“

„Ja wohl.“

„Dann ist es der Baron v. Seditz nicht gewesen.“

„Woher wissen Sie das?“

„Weil der Baron in jener Nacht das Haus nicht verlassen hat.“

„Sollten Sie sich nach so langer Zeit noch genau erinnern?“

„Ja, ich will Ihnen auch mittheilen, weshalb. Am 20. war mein Geburtstag und ich hatte einige Freunde zu mir eingeladen. Der Baron kam gegen Abend heim und klagte über Unwohlsein. Er legte sich zu Bett und ließ sich von meiner Frau Trank lösen. Am Abend schien es etwas besser mit ihm zu werden, er lagte, daß er schlafen wolle und daß ich deshalb niemand mehr herein möge. Meine Freunde gingen deshalb schon um 10 Uhr fort, damit es still im Hause werde. Der Baron verließ erst am folgenden Mittag das Bett wieder.“

„Dann muß es freilich ein anderer gewesen sein, ich glaube auch kaum, daß der Baron von Seditz ein so starker Fußgänger ist,“ versicherte der Kommissär mit gleichgültigem Lächeln, obgleich ihn die Mitteilung auf das Höchste interessirte.

„Er verließ den Kommissär, um den neugierigen Fragen desselben auszuweichen. War der Baron wirklich unwohl gewesen, oder hatte er das Unwohlsein nur simulirt, um beweisen zu können, daß er in jener Nacht das Haus nicht verlassen habe? Wie sollte er dies erforschen? — es gab nur einen Weg.“

„Hatte Seditz wirklich Malten erschossen, so konnte er das Gut seines Onkels nur zu Pferde erreicht haben; er selbst besaß kein Pferd, er mußte ein solches sich also geliehen haben, dies zu erfahren war die nächste Aufgabe. Er besperrte, daß er im Stande sein werde, dieselbe allein zu lösen und beauftragte deshalb mit der Nachforschung zwei gewandte Polizeidiener, während er selbst auch nicht unthätig blieb.“

„Am zweiten Tage meldete ihm ein Polizeidiener, daß ein vor dem Thore wohnender Wirth, Namens Schmoller, er selber ein Reitpferd besitze, welches er verleihe, dasselbe in der Nacht vom 20. zum 21. Juli an einen Herrn verliehen habe. Nannte er den Namen des Herrn?“ fragte Pitt.

„Ja, er sagte, ein Herr v. Specht habe das Pferd für die Nacht gemietet.“

„Der Kommissär forschte nicht weiter, sondern begab sich ohne Adressen zu dem

Wirth, von dem er sich den Hergang erzählten ließ.

„Am Morgen jenes Tages,“ berichtete Schmoller, „kam ein Herr zu mir, der mein Pferd für einige Stunden der Nacht zu miethen wünschte; er theilte mir mit, daß es sich um ein Rennevogel handle, und daß er deshalb erst spät am Abend fortzuziehen könne. Er war ein großer, feingebildeter Herr und nannte sich v. Specht.“

„Sagten Sie ihm das Pferd sofort zu?“ fragte Pitt.

„Nein, ich hatte den Herrn nie zuvor gesehen, und Sie wissen, daß man nie vorsichtig genug sein kann. Es konnte möglicherweise ein Betrüger sein. Ich trug deshalb Bedenken; sobald er mir erbot, erbot er sich, mir den Werth des Pferdes zur Sicherheit zu hinterlassen.“

„Nehmen Sie das Anerbieten an?“

„Ja, er gab mir, als er das Pferd gesehen hatte, hundert und fünfzig Thaler. Am Abend nach elf Uhr stellte er sich ein und ritt fort.“

„Und wann kehrte er zurück?“

„Gegen drei Uhr Nachts.“

„Sagten Sie ihm dann?“

„Ja, ich mußte mich doch überzeugen, ob das Pferd keinen Schaden erlitten hatte, außerdem gab ich ihm das Geld zurück.“

„Bemerken Sie vielleicht ob der Herr sehr erregt war, als er zurückkehrte?“

„Er war schnell geritten, denn das Pferd dampfte.“

„Woher wissen Sie, daß dies in der Nacht vom 20. zum 21. Juli war? Es sind mehrere Wochen seitdem verfloßen, — sollte Ihr Gedächtniß so treu sein?“

„Auf mein Gedächtniß allein würde ich mich nicht verlassen,“ gab der Wirth zur Antwort. „Ich habe sofort am folgenden Tage die zwei Thaler, welche ich für das Pferd erhalten hatte, in mein Buch eingetragen, und das war am 21. Juli.“

„Hat er Ähnlichkeit mit diesem Bilde?“ fragte Pitt, indem er eine Photographie des Barons aus der Tasche nahm und dem Wirth zeigte.

„Dieser Herr war es!“ rief Schmoller, ohne lange zu prüfen.

„Er untersuchte das Pferd und maß den Hinterfuß desselben. Die Größe stimmte genau mit der Spur, welche er am Morgen nach dem Mord hinter dem Garten des Gutes gemessen hatte, überein.“

„Es war für ihn nicht der geringste Zweifel mehr, daß Seditz die That begangen hatte und zwar, daß es seine Wacht gewesen war, den Freiherrn zu erschlagen. Die Beweise, welche hierfür sprachen, waren gravierend und standen jammervoll im Zusammenhang, so daß sie kaum eine Lücke übrig ließen. Dennoch ärgerte er, den Baron sofort zu verhaften.“

„Er fuhr zum Gute des Freiherrn.“

„Der Freiherr empfing ihn auf der Veranda vor seinem Zimmer mit zurückhaltender Kälte, es schien ihm der Besuch nicht angenehm zu sein.“

„Es ist mir endlich gelungen, den Mörder des Herrn von Malten zu entdecken,“ sprach Pitt.

„Der alte Herr zuckte erschrocken zusammen, seiner Brust schien der Rithm zu fehlen. Man sah es ihm an, welche Mühe es ihm kostete, seine Fassung zu bewahren.“

„Wer, — wer?“ fragte er dann. „Er konnte diese Worte kaum hervorbringen, seine ganze Gestalt zitterte.“

„Der Kommissär empfand Mitleid mit ihm, — er duckte ihn jedoch nicht schonen.“

„Ihr Neffe, — der Baron von Seditz,“ gab er zur Antwort.

„Der Freiherr sprang empor, mußte sich jedoch an der Lehne des Stuhles halten.“

„Haben Sie Beweise, — rief er mit mißtham herzogepreter Stimme.“

„Ja,“ erwiderte der Kommissär und theilte ihm Alles mit.

(Fortsetzung folgt.)

„Kein Frieden mehr. Neulich, als die Rede davon war, daß der Minister Dr. Friedberg demissioniren sollte, rief ein dieberischer Landwirth: Was, er haben sie den Friedentheil genommen, und nun auch noch den Friedberg? Sollen wir denn von Berg und Thal den Frieden verlieren?“

— **WETTERSAUSBLICKE.** —
Physikalischer Sachverständiger: Der Angeklagte zeigte beim heutigen Verhöre dadurch seine große Verantwortlichkeit, daß er, seinem Interesse entgegen, vernünftige Antworten gab.
Verdächtige Offizier: **Schäfersham Wladimir,** der sein Verbrechen einstandlich willigt. **Mollen Sie gefälligst Platz nehmen!** — **Wladimir (für sich):** Gott der Gerechtigkeit — (sah wieder kein Geld).
Im Beträute des Autors: Herr: Ich sah gestern einen Urobraten, der Reiz hatte waagre Rentkäufe. — **Dame:** Woher haben Sie denn diesen vorstufmuthigen Ausdruck, heute rednet man doch alles nach Pferdebrettern.
Gelehrtenschmerz: Die Hypothese des Professors Lemmermann über die Sternschnuppen hat sich nach den neuesten Forschungen als ein fundamentales Jrrthum herausgestellt! — **Schädel:** Und si hoc sic? — **Schädel:** Und si hoc sic? — **Schädel:** Und si hoc sic?
Schwarz und weiß: — **Schwarz:** Ich habe mich in die Schenke des Dienstmädchens: Fräulein Minna, ich kante Sie wirklich lieben. — **Minna (schweigend):** Drei Schritte vom Tische. — **So ein schwarzer Kerl, der kann mir doch nicht mehr — weiß machen.**
Umgekehrt: **Recher (zu einem Schütten, die während des Vertriebs stehen):** Hier steht es erst, und wenn man gefragt wird, dann gefanden. **Wahrscheinlich auch, ganz — Schiller: Rein. Mein Vater hat es gelassen und nun hat er...**

Liebesgaben für das darrende Deutschland

- Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavia und Polen.
- Unter vollständiger Versicherung gegen jede Gefahr zu See und zu Lande.
- Zur Abwendung der Noth in der alten Heimat bestimme man sofort eine der folgenden, mit Rücksicht auf die dringenden Bedürfnisse der bedürftigen Mitbürger erwähliger Waaren. Gewisse Abfindung erfolgt innerhalb der nächsten Tage.
- | | |
|--|---|
| Kiste No. 1—\$40.00
100 Pfd. Reis Gemischt mit 14 Lebensmitteln.
10 Pfd. Weizenmehl.
10 Pfd. Reis.
10 Pfd. Zucker.
10 Pfd. Erbsen.
10 Pfd. Bohnen.
10 Pfd. Gersten.
10 Pfd. Hafer.
10 Pfd. Salz.
10 Pfd. Butter.
5 Pfd. Käse.
5 Pfd. Schokolade.
5 Pfd. Honig.
5 Pfd. Corned Beef.
1 Pfd. Zee.
1 Pfd. Schwarzer Pfeffer.
1 Pfd. Schokolade.
5 Pfd. Nollman. | Kiste No. 5—\$52.00
15 Pfd. Gerstener Erbsen.
15 Pfd. Gerstener Erbsen.
15 Pfd. Gerstener Erbsen.
2 Pfd. Pfeffer.
2 Pfd. Pfeffer.
2 Pfd. Pfeffer.
10—1 Pfd. Ranne Rundenkerle Milch, verfräht. |
| Kiste No. 2—\$45.00
100 Pfd. Reis Gemischt mit 16 Lebensmitteln.
10 Pfd. Weizenmehl.
10 Pfd. Reis.
10 Pfd. Zucker.
10 Pfd. Erbsen.
10 Pfd. Bohnen.
10 Pfd. Gersten.
10 Pfd. Hafer.
10 Pfd. Salz.
10 Pfd. Butter.
5 Pfd. Käse.
5 Pfd. Schokolade.
5 Pfd. Honig.
5 Pfd. Corned Beef.
1 Pfd. Zee.
1 Pfd. Schwarzer Pfeffer.
1 Pfd. Schokolade.
5 Pfd. Nollman. | Kiste No. 6—\$49.00
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen. |
| Kiste No. 3—\$50.00
100 Pfd. Reis Gemischt mit 18 Lebensmitteln.
10 Pfd. Weizenmehl.
10 Pfd. Reis.
10 Pfd. Zucker.
10 Pfd. Erbsen.
10 Pfd. Bohnen.
10 Pfd. Gersten.
10 Pfd. Hafer.
10 Pfd. Salz.
10 Pfd. Butter.
5 Pfd. Käse.
5 Pfd. Schokolade.
5 Pfd. Honig.
5 Pfd. Corned Beef.
1 Pfd. Zee.
1 Pfd. Schwarzer Pfeffer.
1 Pfd. Schokolade.
5 Pfd. Nollman. | Kiste No. 7—\$54.00
20 Pfd. Weizenmehl.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen. |
| Kiste No. 4—\$61.00
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen. | Kiste No. 8—\$46.00
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen.
10 Pfd. Gerstener Erbsen. |
| Kiste No. 9—\$110.00
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen. | Kiste No. 10—\$90.00
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen.
20 Pfd. Gerstener Erbsen. |

Diese Preise sind einschließlich Fracht, Versicherung und Umschlagung in's Haus.

Unter diesen Preisen sind abgesehen von feinsten Qualität und Preis für Export bezahlt. Sämmtliche Waaren werden sofort in Mittelamerika eingeschifft. Verbot in starke Holzstämme, welche an beiden Enden durch Eisenanker verfrachtet sind.

Fügen Sie Ihren Bestellung Ihren Namen und eine Monarch oder bei und schreiben Sie die Adressen sehr genau und deutlich.

Es können mit Ihrer eigene Auswahl machen. Schreiben Sie, was Sie wünschen und wir werden Ihnen den Preis umgehend quittieren.

OMAHA MERCANTILE CO.

Albert Krug—G. F. Rohring—Val. J. Peter.
 315 Süd 14. Str., Zweiter Flur, Omaha, Nebr.
 Telefon: Douglas 3938.

Niemand schätzt den Wert der Gesundheit höher als Der, der sie verloren hat.

Er kennt deren Wohlgefühl, ihren Einfluss auf das Glück, Gefühl und ihren wirklichen Wert in der erfolgreichen Bewirtlichung der Kräfte und Bestrebungen.

Der Weise sieht in die Zukunft, sieht die drohende Gefahr, und schützt sich dagegen.

Er erkennt, daß Gesundheit das größte Glück ist, das er besitzt und das er durch das weitverbreitete Wissen, der medizinischen und Zahnheilkunde, hat kennen lernen, daß Gesundheit ganz unfehlbar von dem Zustand der Zähne abhängt.

Deshalb müssen die Zähne in Acht genommen werden—Tag für Tag—gebürstet und gereinigt, abends und morgens und vom Zahnarzt regelmäßig nachgesehen werden.

McKenney's Zahnheil-Methode

ist das bessere Verfahren—süßlich und dauerhaft—und dennoch zu sehr mäßigem Preis.

Ein anderer wichtiger Punkt ist die Entschädigungs-Garantie. Wenn unsere Arbeit Ihnen nicht die nötige Befriedigung giebt, oder nicht von Dauer ist, dann wird dieselbe entweder verändert und kostenlos neu gemacht.

Expert X-Strahlen-Bedienung



McKenney Zahnärzte

1324 Farnam Straße.—Ecke der 14. und Farnam Straße.
 Telefon: Douglas 2872.

DEUTSCHLAND — und — OESTERREICH

Versandt von Gaben aller Art

30jährige Expeditions-Erfahrung mit der Hamburg-Amerika-Linie

Selbstgepackte Nahrungsmittel- und Kleider-Kisten werden zu äußerst niedrigen Preisen expedirt

Post- u. größere Pakete, verschiedener Sortierung von \$2.50 anfuhr.

Lagerhaus: AMERICAN Merchants & Forwarding Company, 147 4th Ave., New York.

Telephon: H. v. Schuckmann C. E. W. Schelling 6846 Stuyvesant.

Datum der Abfahrt.

Keresan nach Hamburg, 24. Jan.	Jason nach Hamburg, 7. Febr.
Defender nach Hamburg, 24. Jan.	Manchuria nach Hamb., 11. Febr.
Kerowlee nach Hamburg, 31. Jan.	

Offizielle Expedienten fuer American Lutheran Board für Relief in Europa.

Vertreter: JOHANNES HECKMANN, Hamburg.

GELDSENDUNGEN

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Polen, Jugoslawien und Rumänien befragen wir prompt, gewissenhaft und schnell. Mit besahnen belihen jeden Betrag ohne jedweden Abzug.

Wir befragen bequemer mit der Geld auf Ihren Namen eintragend in irgend einer Stadt oder Stadttheile in Europa.

Wir verkaufen Schiffsfahrkarten für die bequemsten und besten Kampher zu den erzielbaren Preisen.

Unsere Schiffsfahrkarten sind mit allen Post- und Untergrund-Bahnen, Straßenbahnen, Zügen und Omnibussen zu erreichen.

Kaufstrategien stellen wir bereitwilligst.

NEMETH STATE BANK

Capital: \$1,000,000.00
 10 East 22. Straße — New York City — 1507 Zweite Avenue

Deutsche Staats- u. Städte-Anleihen

Wir führen Aufträge auf diese Anleihen zum Marktpreis aus und geben nachstehend Preise aus offiziellen deutschen Kursberichten:

Badische 4% Staats-Anleihe.....	92.00
Württembergische 4% Staats-Anleihe.....	89.50
Hamburg 4% Staats-Anleihe.....	85.80
Bayerische 4% Staats-Anleihe.....	78.00
Preussische 4% Consols.....	71.40
Preussische 5 1/2% Consols.....	64.50
Münchener 4% Stadt-Anleihe.....	94.75
Frankfurter 4% Stadt-Anleihe.....	94.10
5% Deutsche Reichs-Anleihe.....	79.25

Lieferung der durch uns gekauften Papiere kann entweder spter sobald als möglich erfolgen, oder dieselben können bei einer deutschen Bank für Rechnung des Käufers deponirt werden. Bei der letzten abnorm niedrigen Rate für Mark erscheint eine Anlage in diesen Werthpapieren überaus vorteilhaft.

Geldsendungen Aberallhin,

sowie Eröffnung von Konti auf des Sender's Namen zu allen niedrigen... Raten.

Als sichere Kapitalanlage empfehlen wir ferner

6% First Mortgage Real Estate Gold Bonds
7% First Preferred Shares.

Kauf und Verkauf von Liberty Bonds zum jeweiligen Tageskurs.

Auswärts Wohnende wollen per Wankrate oder Postanweisung remittieren.

Kat in allen Geldsachen frei. Man wende sich an uns—deutsch oder englisch—brieflich oder persönlich.

Unsere Preise sind so niedrig wie es unsere allbewährte korrekte Geschäftsführung erlaubt. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschäft
 105 LaSalle St., Ecke Monroe
 CHICAGO

Wunschliste Anzeigen!

Mädchen in kleiner Privatfamilie; muß Nachts nach Hause gehen; muß auch Kochen können. Man schreibe an A. J. F. v. g. c. o. Tribune, Phone Tyler 340. 1-21-20

Verlangt—Männlich.
 Ein zuverlässiger deutscher Farmarbeiter mit Familie, auf März gesucht. Muß alle Farmarbeiten verstehen. Freie Wohnung, guter Lohn für rechten Mann. Man adressiere: W. K. Tribune. 1-20-20.

Gesucht.
 Suche einen Platz mit Haus und 5 bis 10 Acker gutes Land bei deutscher Stadt. Man schreibe an Peter G. Nissen, North Bend, Neb. 1-22-20

Fotel zu verkaufen.
 Hotel mit 33 Zimmern, in guter Stadt in Iowa, sehr preiswert zu verkaufen. Für nähere Auskunft wende man sich an D. S. Omaha Tribune, Omaha, Nebr. 2-15-20

Zu vermieten.
 Ein möbliertes Zimmer, \$3.50 die Woche. 3416 Lafayette Ave., Dennis Bart. 1-21-20

Zu verkaufen oder zu verpachten.
 General Store, \$5,000 Warenlager, Geschäftsumsatz \$2,000 per Monat. Gute Lokalität. Keine Konkurrenz. Man schreibe W. O. Wulf, Omaha, Nebr. 1-20-20

Wollenen Bros. Independent Lumber Company
 Denison, Iowa.
 Wir erlauben uns hiermit bekannt zu geben, daß wir unser Geschäft eröffnen haben und nunmehr bereit sind, unsere Freunde mit dem besten Bauholz und Material zu den billigsten Preisen zu versehen. Prompte und zuvorkommende Bedienung zugesichert. 1-26-20

Wir führen ein vollständiges Lager der Reimkräftigsten Samen und gute Futtermittel.
 Prombte und höfliche Bedienung.
 Denison Seed Company
 Jacob Reich & Son, Eigentümer
 Denison, Iowa.
 2-12-20

Möbel-Reparatur.
 Omaha Furniture Repair Works; 2963 Farnam St., Telephon: Dorned 1062 Adolph Karas, V. L. H.

Hot und Logis.
 Das preiswürdigste Essen bei Peter Klump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Tr.

Glück bringende Erouringe bei Brodegarde, 16. und Douglas Str.

Deutscher Farmer, 32 Jahre alt, E. Luth., wünscht Briefwechsel mit gutem Deutschen, oder Schweizer Mädchen, welches Farmleben liebt, gned's halbjähriger Seir-ur Ernennende wollen sich, bitte, melden, Näheres mit Bild erwünscht. Adresse ist: "Seirat", Tägliche Omaha Tribune. 1-20-20

Auswahl:—Ohne Lehrer Englisch, Wörterbücher, Vorkurs, Wörterbücher, Gedichte, Kochbücher, Dolmetscher, Schreibmaschinen, Bewerbungskarten, Amerikanisches Bürgerrecht Gesetzbuch, Geschäftsbriefsteller, Cetrizität, Doktorbuch, Amerikanischer Gesetzbücher, Botanik, Buchdruck, Sprachlehre, Pädagogik, Ingenieur, Maschinenbau, Deutsch-Amerikanische Kalender. Schreibt für Gratisprospekte.
 Charles Kollmer Publishing Co., 205 East 45. Str., New York, N. Y. 2-12-20